

Ergebnisprotokoll

2. Arbeitskreissitzung im Zuge der Dorfentwicklungsplanung am 08. August 2018 um 19 Uhr im Rathaus der Gemeinde Ovelgönne, 19.00 – 21.00 Uhr

Teilnehmer: Bürgermeister Christoph Hartz (Gemeinde Ovelgönne), Herr Henke (Gemeinde Ovelgönne), Herr Meyer (Gemeinde Ovelgönne), 11 Bürger aus den teilnehmenden Dörfern sowie ein Team der NWP Planungsgesellschaft mbH.

An der 2. Arbeitskreissitzung, die am 08.06.2018 im Rathaus der Gemeinde Ovelgönne stattfand, nahmen 11 Bürger aus unterschiedlichen Ortschaften der Dorfregion, Vertreter der Gemeinde Ovelgönne sowie das Team vom Planungsbüro NWP teil. Das Planungsbüro begleitet den Dorfentwicklungsprozess und moderierte die Sitzung.

Ziel der Veranstaltung war, die Stärken-Schwächen-Analyse der letzten Sitzung abzuschließen und eine Priorisierung der wichtigsten Handlungsfelder vorzunehmen. Außerdem sollte eine Verortung von Maßnahmenbereichen anhand von Karten dazu dienen, einen ersten Eindruck von anstehenden Maßnahmen, die bereits in der vergangenen Sitzung von den Arbeitskreismitgliedern angeregt wurden, zu erhalten.

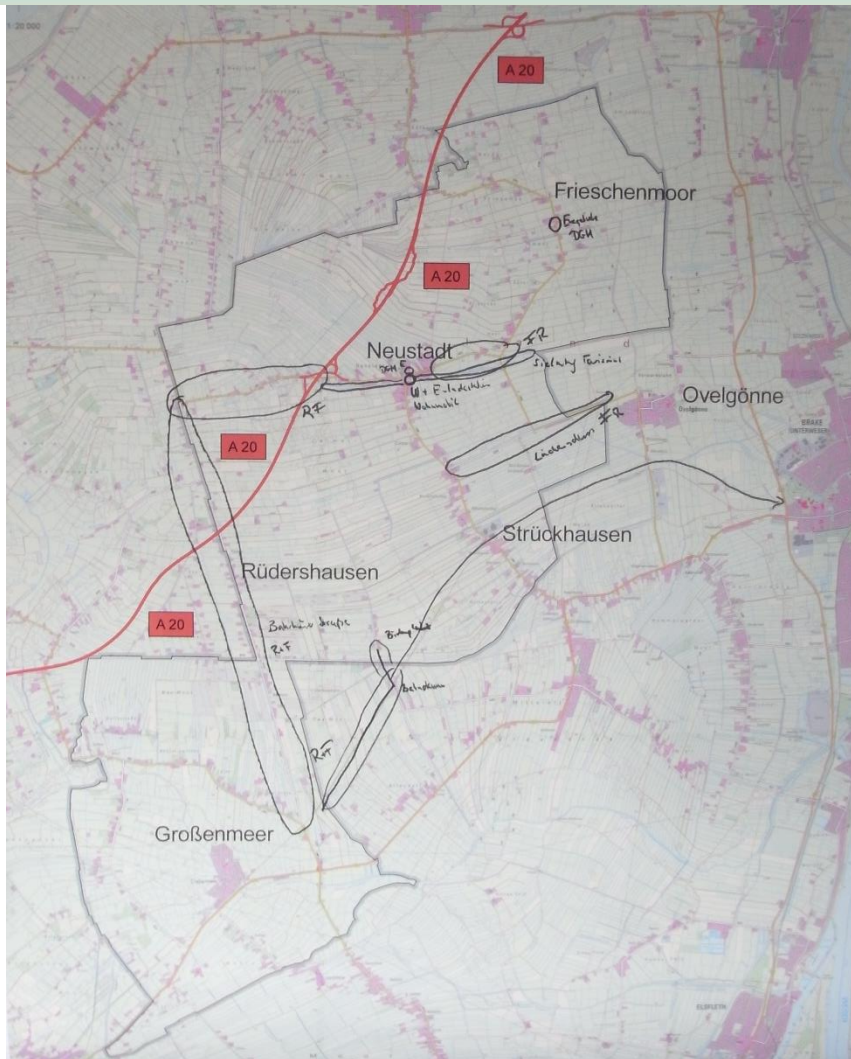
Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister wurde die Stärken-Schwächen-Analyse, die bereits in der letzten Sitzung angefangen wurde, abgeschlossen. Zunächst wurden die bereits behandelten Themen noch einmal kurz rekapituliert und ggf. ergänzt. Des Weiteren wurden die drei Themen „Naturschutz, Umweltschutz und Kulturlandschaft“, „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“ sowie „Ortsbild und Ortsgestaltung“ ausführlich behandelt. Hierbei stellte sich heraus, dass eine regelmäßige Information durch Experten zum Thema Klimafolgenanpassung (z.B. Energetische Sanierung) bisher nicht stattfindet, jedoch durchaus erwünscht ist. Außerdem wurden neben dem Rathaus und der Grundschule Großenmeer (für beide Standorte wurde bereits untersucht, ob die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage sinnvoll ist), die Turnhalle und das Dorfgemeinschaftshaus als weitere mögliche Standorte für die Errichtung einer Photovoltaikanlage an öffentlichen Gebäuden identifiziert. Neben aller Begeisterung für das Thema, wurde jedoch auch zu denken gegeben, dass Klimafolgenanpassung immer auch in Einklang mit dem Ortsbild (z.B. Beeinträchtigung der Wirkung der Reetdach-Ensembles durch Photovoltaik Anlagen auf benachbarten Dächern) erfolgen sollte. Auch beim Thema „Naturschutz“ wurde um Information durch Experten (z.B. zum Anlegen von Streuobstwiesen und Blühstreifen) gebeten.

In einer ersten Arbeitsphase erhielten die einzelnen Arbeitskreismitglieder die Möglichkeit, eine Priorisierung der wichtigsten Handlungsfelder vorzunehmen. Hierzu erhielt jedes Arbeitskreismitglied die Möglichkeit, die drei wichtigsten Handlungsfelder mit Klebepunkten zu markieren. Dabei stellte sich heraus, dass die Handlungsfelder „Ehrenamt & Vereinsleben / Freizeit“, „Alternative Wohnformen & Wohnraum“ sowie „Verkehrsinfrastruktur & Erschließung“ von den Arbeitskreismitgliedern als prioritär zu behandelnde Themen gesehen werden.

Da einige Arbeitskreismitglieder nicht an der Sitzung teilnehmen konnten, wurde sich darauf geeinigt, dass diese in der nächsten Sitzung die Möglichkeit erhalten sollen, ebenfalls eine solche Priorisierung der Handlungsfelder vorzunehmen.

Anschließend wurden in einer zweiten Arbeitsphase die Anregungen und Erwartungen der Arbeitskreismitglieder an die Dorfentwicklung aus der letzten Sitzung erneut besprochen und anhand von Karten teilweise schon verortet, um einen ersten Eindruck von den wichtigsten Maßnahmen und den daraus folgenden Maßnahmenbereichen zu erlangen. Neben vielen weiteren Vorschlägen, die im Vorfeld der Dorfentwicklung schon durch Voruntersuchungen oder Machbarkeitsstudien von der Gemeinde betrachtet wurden (z.B. Nutzung des Siels), wurden insbesondere drei Themen leidenschaftlich diskutiert:

- (1) **Alternative Wohnformen:** In der Diskussion stellte sich heraus, dass es insgesamt in der Dorfregion an bezahlbarem Wohnraum für Singles in zentraler Lage mangelt. Dies sei u.a. ein Grund, warum viele jüngere Menschen die Dorfregion verlassen. Dies gelte auch für ältere Menschen, die ihren Hof nicht mehr bewirtschaften können und die Dorfregion deshalb verlassen müssen. Insgesamt gebe es lediglich ein Angebot für Senioren Am Feldkamp. Dieses werde sehr gut angenommen, weil man dort eigenständig aber trotzdem in Gesellschaft wohnen kann. Um weitere solcher Angebote schaffen zu können, wünscht sich der Arbeitskreis Wohnraum an geeigneten Standorten. Außerdem soll aus Sicht der Arbeitskreismitglieder die Umnutzung von Resthöfen durch Aufhebung bürokratischer Hürden erleichtert werden.
- (2) **Sportangebote:** Aufbauend auf die bereits bestehende Kooperation von vier Sportvereinen (Sportverbund Ovelgönne – Jade), wurde vorgeschlagen, dass die Sportvereine zusammen neue Sportangebote schaffen. Eines dieser Angebote könnte smovey sein, eine Sportart die auch von Älteren betrieben werden kann und im Rahmen eines VHS Kurses von einem Arbeitsmitglied zukünftig angeboten werden soll. Ein weiteres Arbeitskreismitglied erklärte sich bereit, Gedanken über weitere Angebote und Möglichkeiten der Zusammenarbeit in einem Konzept zusammenzufassen. Um solche Angebote zu unterstützen, soll im Rahmen der Dorfentwicklung für die nötige Infrastruktur gesorgt werden (Beschilderung, Ertüchtigung von (Sand)wegen, etc.).
- (3) **Nutzung des Birkenplatzes in Rüdershausen:** Ein weiteres Thema, das dem Arbeitskreis am Herzen lag, war die Nutzung des Birkenplatzes in Rüdershausen. Hier wünscht sich der Arbeitskreis die Erstellung einer Remise als Unterstellmöglichkeit sowie die Erweiterung des Angebotes (bisher Heilpflanzenlehrpfad) an diesem zentralen Platz (z.B. Minigolf, Getränke- bzw. Snackautomaten, Kräutergarten). Das Dorfgespräch in der Ortschaft Rüdershausen soll ebenfalls an diesem Ort stattfinden.



Erste Verortung von Maßnahmen

Zum Abschluss der Veranstaltung gab es einen Ausblick auf die nächste Sitzung (13.09.) und eine Abstimmung der nächsten Termine (u.a. 2. Regionskonferenz im Oktober). Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass bald die Dorfgespräche stattfinden sollen und dass die Arbeitskreismitglieder hierzu bereits ausreichend in ihren Ortschaften werben sollen. Über die Ortsvorsteher sollen u.a. Flyer verteilt werden. Bis zur nächsten Sitzung werden die ersten Termine für Dorfgespräche vereinbart und die Einladungen verteilt.